

Annapurna I, 8091 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1996

Erstbegehung des Nordgrates durch eine polnische Expedition unter Leitung von Michael Kočańczyk

Anmerkung: Hier wird auch vom "Nordwestgrat" gesprochen. Der Grat ist jedoch insgesamt genau nach Norden ausgerichtet, so dass vom **Nordgrat** gesprochen werden muss.



Nordflanke der Annapurna I

Die polnische Expedition erreicht am 3. Sept. das Basislager auf der Nordseite der Annapurna. Ein großer Teil des Materials wird dann am 4. und 5. Sept. per Hubschrauber eingeflogen. Zunächst besteht die Absicht, den Gipfel über die Holländerrippe von 1977 zu besteigen. Doch als man die ständigen Lawinenabgänge in der Nordflanke beobachtet, die auch die Route der Holländer stark gefährdet, entschließt man sich zu einem Versuch über den Nordgrat am rechten Rand der Nordflanke. Die ersten beiden Lager für diese Route sind allerdings identisch mit den Lagern von 1950 und 1977. Lager 1 auf 5100 m Höhe steht am 8.09., Lager 2 auf 5700 m Höhe am nächsten Tag. Dieses Lager steht am Fuß der Nordflanke auf einem Gletscherhügel. Es ist deswegen aber keineswegs sicher, wie eine riesige Lawine aus der Nordflanke am 16. Sept. beweist. Durch reinen Zufall bleibt es bei Sachzerstörungen.

Marciniak, Tarasewicz und Terzyul erschließen den unteren Teil des Nordgrates und errichten dort Lager 3 am 18. Sept. auf 6100 m Höhe. Am nächsten Tag erreichen sie nach schwieriger Eiskletterei auf dem messerscharfen Grat den Zwischengipfel. Die Fortsetzung auf diesem extrem verwehteten Grat bereitet größte Schwierigkeiten. Teilweise versucht man, die Wechten abzuschlagen, und kommt dennoch nicht weiter. Ein Absturz von Sicinski, Soroka, Tarasewicz und Tonsing in einer Lawine geht glimpflich aus. Dann müssen alle Versuche wegen schweren Schneefalls abgebrochen werden. Weil über 2 Meter Neuschnee liegen, will Terzyul sogar nach Hause gehen, lässt sich dann aber doch zum Bleiben bewegen. Am 11. Oktober wird der "Blumenkohlgrat" endlich von Marciniak und Terzyul überwunden. Am nächsten Tag wird Lager 4 auf 6500 m Höhe vor dem folgenden Grataufschwung errichtet. Der steile Eis- und Felspfeiler beschäftigt sie drei Tage lang. Am 15. Okt. steht dann schließlich Lager 5 auf 7100 m Höhe. Auch die folgende hohe Felsstufe, die hinauf zum Gipfelgletscher führt, muss mit Fixseilen gesichert werden. Am 17. Okt. versuchen Marciniak und Terzyul dort einen Durchschlupf zu finden. In Anbetracht der fortgeschrittenen Jahreszeit fallen die Temperaturen immer weiter, und Sturm macht den weiteren Aufstieg fast unmöglich. Am 19. Okt. bezwingt Marciniak die Felsstufe im Schwierigkeitsgrad VI.

Trotz Sturmes brechen Marciniak und Terzyul am 20. Okt. um 7 Uhr in Lager 5 zum Gipfelversuch auf. Um 10 Uhr stehen sie unter der Felsstufe, um 15 Uhr auf dem Gipfel. Trotz der widrigen Verhältnisse filmt Terzyul. Es ist schon dunkel, als sie Lager 5 wieder erreichen. In der Nacht legt der Sturm an Stärke noch weiter zu und zerreißt ein Zelt. Soroka und Tarasewicz geben ihre Absicht eines weiteren Gipfelversuchs auf und steigen mit Marciniak und Terzyul ab. Die ersten drei kommen um 22 Uhr im Basislager an, Terzyuk ist im Lager 2 geblieben. Am 22. Oktober sind alle wieder im Basislager vereint, doch riesige Neuschneemengen machen den Rückmarsch über die Steilhänge nach Lete unmöglich. Es dauert bis zum 30. Oktober, bis alle per Hubschrauber nach Pokhara ausgeflogen sind.

Teilnehmer: Michael Kochańczyk (Leitung), Waldemar Soroka (bergsteigerischer Leiter), Wojciech Litwin, **Andrzej Marciniak**, Waldemar Siciński, Jan Szulc, Krzysztof Tarasiewicz, **Wladyslaw Terzyul** (Ukraine), Anthony Tonsing (USA), Jan Turowiecki, Mirosław Urbanowicz, Andrew Zieleniewski (Arzt), Andrew Groth (Kommunikation)

Quelle: Waldemar Soroka: Annapurna North-West Ridge
The Alpine Journal 1998, Seiten 89 – 93